

Briefkorrespondenz aus den USA mit verschiedenen »black and white lesbian couples«, aus der Sammlung Adeline Jastrzemski, Spinnboden Lesbenarchiv Berlin (1976–1978)

Lara Ledwa

Abb. 1: Ein Teil der Sammlung von Adeline Jastrzemski in der Original Archiv-Box. Obenauf liegt die beschriebene Korrespondenz und zwei Fotografien, die in den Briefen mitgeschickt wurden



Quelle: Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e.V. – Rechte vorbehalten. Copyright Foto: Mika J. Wisskirchen

»Dear Adeline, Thank you for the post-card we received from you yesterday. We will look forward to learning more from you both when you have the time. We found it very encouraging that you said you received many letters in response to your ad. If it is not too much trouble, perhaps you could send us some of the names and addresses of the couples who wrote to you, especially any that might be in New York. *That is where we might be moving. [...] As a matter of fact, since we have been together we have met only one other black/white lesbian couple. We would like to know where they are hiding!*« (Aus einem der Briefe, 1976)

Bei der Quelle handelt es sich um eine Briefkorrespondenz zwischen Westberlin und »black and white lesbian couples« aus verschiedenen Orten in den USA (1976–1978) aus der Sammlung Adeline Jastrzemski, die im Spinnboden Lesbenarchiv in Berlin zu finden ist.

Die Korrespondenz enthält 19 Briefe, ein Info-Schreiben, eine Kontaktanzeige sowie eine Zeitung. Ein Großteil der Briefe ist handschriftlich verfasst, zwei liegen Fotografien bei. Adeline Jastrzemski hat diesen Bestand im Juli 1984 an den Spinnboden geschickt und in einem beiliegenden Info-Schreiben den Kontext erläutert: Gemeinsam mit ihrer damaligen Partnerin habe sie 1976 eine Anzeige in der US-amerikanischen Zeitschrift *Lesbian Connection* aufgegeben. In dieser Anzeige suchten sie Kontakt mit lesbischen Paaren in den USA, in denen eine Person weiß und eine Person Schwarz ist. Denn, so schreiben Adeline und die damalige Partnerin Guy in dem Anzeigentext:

»We are two German lesbians. Guy is black and Adeline is white. We are living in Berlin, Germany, and we are working in the German lesbian movement. Our centrum is LAZ (Lesbisches Aktions Zentrum). Guy is the only black lesbian in LAZ. She knows only three other black lesbians in Berlin. [...] We want contact with black and white lesbian couples or communities. We want to know what kind of experience do you have in relationship!«¹

Dem Info-Schreiben ist außerdem zu entnehmen, dass Guy und Adeline zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Anzeige im Mai 1976 schon wieder getrennt gewesen sind und Adeline die aus der Anzeige entstehende Korrespondenz zwei Jahre lang alleine führte.

Es ist zudem ein Antwortschreiben von Adeline in der Korrespondenz enthalten, in welchem sie ihre momentane Situation erklärt und dass sie und Guy

1 Lesbian Connection, May 1976, Vol. 2, Issue 2, S. 4, Wortlaut im Original zitiert.

sich getrennt haben. Dieses Schreiben scheint der Antwort-Rundbrief an alle Einzelpersonen und Paare gewesen zu sein, die nach der Veröffentlichung der Anzeige Kontakt zu den beiden aufgenommen hatten. Darin werden auch relevante Infos zum Lebensgefühl in West-Berlin und den lesbischen Organisationsstrukturen dieser Zeit gegeben. In der Korrespondenz mit den Einzelpersonen und Paaren geht es vor allem um die momentane persönliche Lebenssituation, Diskriminierungserfahrungen, gesellschaftliche Bedingungen, lesbische Bewegungen sowie die Erfahrungen, die die Schreibenden in ihren Beziehungen machen.

Anhand dieser Quelle können der Aktivismus und die Lebensrealitäten Schwarzer und weißer Lesben, insbesondere auch in ihren Beziehungen miteinander, in spezifischen Kontexten erörtert werden. Gerade für die BRD bzw. West-Berlin gibt es nicht viele Quellen zum Leben Schwarzer Lesben und lesbischer Paare, wo eine Person weiß und eine Person Schwarz ist, in den 1970er Jahren. Spannend wäre dabei die Frage, inwieweit Rassismus und damit einhergehende Isolationen und Ausschlüsse in lesbischen Bewegungskontexten verhandelt wurden. Zudem lassen sich mit diesem Bestand Spuren transnationaler lesbischer Netzwerke nachverfolgen.

Bei Guy könnte es sich um Autor:in und Aktivist:in Guy St. Louis handeln, die 1983 den Gedichtband *Gedichte einer schönen Frau*² veröffentlichte. Allerdings stimmen das angegebene Alter in der Anzeige und die Lebensdaten im Gedichtband nicht überein.³ In jedem Fall bleibt die Anzeige die erste Quelle dafür, dass eine Person namens Guy als einzige Schwarze Lesbe Teil des LAZ war. Der Bestand kann so gesehen auch weitere Auskünfte zur Zusammensetzung des LAZ aus rassismuskritischer Perspektive geben.

2 Guy St. Louis, *Gedichte einer schönen Frau* (Berlin: Gudula Lorez, 1983).

3 Hinweis entnommen aus »*Writing and Sounding the Archive*« von Aidan Lavender, ein Beitrag in dem Zine »*Writing the Archive #1*«, welches im Rahmen eines Spinnboden Projekts von Wassan Ali und hany tea entstand.

